



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LIX. Markgraf Otto gestattet der Stadt Neu-Landsberg, zum Unterhalt ihrer öffentlichen Gebäude und Dämme einen bestimmten Zoll zu erheben, am 8. Februar 1373.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

Landespergk mit II winspel rogen jerliches pachtes vf der molen, die vor derselben Stad legen vf der Gladow, mit III pfunden vinkenogen yn deme hubenczinse vnd mit IX schillinge vnd III pfenninge yn dem wortczinse doeselbest ierliches czinzes vnd ouch mit virden teile des Alwers vor der Stad, mit den Stete pfennigen vnd vort mit alle anderen renten, czinsen, fruchten, nutzen vnd zugehorungen, licher wise vnd mit allen rechten, als gereke schulte vor von vns zu Lene gehabt hat, nictes vfgenomen, vor bas von vns zu eynen rechten Lene zu haben, zu genizzen vnde ewichlichen ane hindernisse zu besitzen. In cujus presentibus Achim Gans, domino de potliste, Marschalko, Haffone de Vchtenhagen de Wedel, Haffone de Falkenburg, Frederico de pechwinckel, Ottone Griff, magistro curie, Ottone Morner cum ceteris. Datum Soldin, feria quarta post andree, anno MCCCLXXII.

Aus Ditzmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 66 und der v. Hachwitz'schen Sammlung.

LIX. Markgraf Otto gestattet der Stadt Neu-Landsberg, zum Unterhalt ihrer öffentlichen Gebäude und Dämme einen bestimmten Zoll zu erheben, am 8. Februar 1373.

Wir Otto, vonn der gnade Gottes Marggraff tzu Brandenburgk, des heiligen Romischen Reichs Oberste Camerer, Pfaltzgraff bey Rein, Hertzogk in Bayern, Bekennen fur allen, die diesenn brief sehenn, horen oder lesenn, offentlich vndt betzeugen, dafs wir angesehen vndt bedacht habenn die schelinge vndt gebrechenn vnserer Stadt Newen Landtsbergk, die sie habenn ann ihrenn gebedenn, tzu besserung der maurenn der stad vndt den Thamb vber der Warte, denn sie schwerlich haltenn muessenn von Jhare tzu Jhare, vndt sonderlich durch ihres trewen diensts willenn, den sie vns bewiesenn habenn vndt noch wol beweisen mugenn, so haben wir sie begnadiget, bewiedemet, vorlegenn kegenwertig vndt vorleihenn vnseren liebenn getrewen denn Rathmannen vnserer stad Newenn Landtsbergk vorgeant, die nu sein vndt noch tzukommende feindt, diesen tzoll, der hiernach beschriebenn stehett, ewiglich vftzuhebbenn vndt tzu nhemenn, von welcher seiten er der stad Landtsbergk vorgeannt tzukommendt sey, tzu dem ersten mhal das schock eisen I Pfening, I Centner koppers ein Pfening, Ein Centner bley ein pfening, Ein fals stahels tzwey Pfennige, ein tonne saltz ein scherff, ein tonne fishes ein Pfennigk, ein tonne herings ein pfennigk, ein molenstein ein pfennigk, ein Landttuch ein pfennigk, ein schonlaken vier pfennige, ein stein hanffs ein scherff, ein winspel hoppen ein pfennig, ein stein schmeres ein scherff, ein stein talchs ein scherff, ein stein wachs ein pfennig, tzwey heute ein scherff, eine tonne honigs ein pfennig, ein schock mulden ein scherff, ein trogk ein scherff, tzwey seiten schweinefleisch ein scherff, vier seiten schafffleisch ein scherff, ein grofs stein wulle ein scherff, vier stein flokken ein scherff, ein scheffel korns, das da wurd durch die stad, vonn oder aus der stad, . . . ein pfennig, ein stein pech ein pfennig, eine pipe weines ein pfennig Hieruber sein gewesenn vnser getrewe die Edlen Jochim Gans vonn Putlitz, vnser Marschalch, herr Halse vonn Wedel, Halse vonn Vchtenhagenn, vnser Vogt, herr Otto Griff, Cammermeister, herr Friderich Peckwinckel, Ritters, Heinrich vonn der Schulenburgk, Otto Mörner,

vnser Hoffrichter. Tzu einem grossem tzeugknuff dieses dinges habenn wir vnser inſiegel laſſen hengenn an dieſenn brief, der gegeben iſt tzu Alten Berlin, nach Chriſti geburt im dreytzeihen hundert vnnd darnach in dem drey vnnd ſiebentzigſten, des dienſtags nach vnſerer frauen tage Lichtmeſſe.

Aus dem Landsberger Copialbuche No. XXIV.

LX. Kaiſer Karl IV. beſtätigt die Stadt Neu-Landsberg, am 28. Auguſt 1373.

Wir Carl, vonn Gots gnadenn Romiſcher Kayſer, tzu allen tzeiten Mherer des Reichs vnnd Konig zu Bobemen etc. Bekennen vnnd thun kundt offentlich mit dieſem briefe allen den, die ihn ſehenn oder horenn leſenn, daſs wir vnſern Burgerenn der Stadt neuen Landtsbergk, die nu ſein oder noch kommende ſein, vnſern lieben getrewen, beſetzt vnnd beſtetiget habenn, beſetigenn vnnd beſtetigenn ihnen mit dieſem breife alle ihre freiheit, alle ihre gerechtigkeit vnnd alle ihre alte gelegenheit, vnnd ſollenn vnnd wollenn ſie laſſenn vnnd behaltenn bey ehreenn vnnd gnadenn, darin ſie in vergangenem tzeiten ſein gewefen. Auch wollen vnnd ſollenn wir ihnen halten alle ihre briefe; die ſie habenn vonn fürſten vnnd fürſinnenn, vnnd wollenn vnnd ſollenn ſie ſonder allerley hindernuff laſſenn vnnd behaltenn mit allenn gnadenn, mit aller freyheit vnnd gerechtigkeit, bey allenn ihreenn eygenn, lebenn vnnd erbenn, als ſie die tzuvor gehabt habenn vnnd beſeſſenn. Auch wollen vnnd ſollenn wir haltenn alle ihre briefe vnnd wollenn ſie laſſen bey aller ihrer freyheit, bey allenn rechtenn vnnd gnaden. Auch wollen vnnd ſollenn wir vnnd vnſere nachkomlinge das mit nichte geſtattenn, geuolbortenn, noch nachgebenn, das ſie oder ihre nachkomlinge aufs ihrer ſtadt geladenn werdenn, ohne vmb handhaftige thatt, ſondern ſie ſollenn tzu rechte ſtehenn für ihren Schultzen. Were es auch, das ihnen oder ihren Nachkomblingen einige briefe vorgiengenn oder vorgangenn werenn, die ſollenn vnnd wollenn wir vnnd vnſere nachkomlinge von worte tzu worte nach dem laut der briefe, als ſie gewefen ſein, wiedergebenn, vornewerenn vnnd beſtetigen ohne gift vnnd ohne gabe, vnnd auch von vnſern Ambtleutenn nymmer in keinenn tzeitenn geirret, gehindert oder gekrenket, noch vonn der Marke ſollenn vorweiſet werdenn in keinerley weiſe, ſondern ſie ſollenn dabey vngehindert, vngeirret vnnd vngekrenket ewiglich bleibenn, in allermafſenn ſie vonn alters her hier gewefen ſein vnnd als ſie des vonn vnſern vorſbaren Marggraffen tzu brandenburgk briefe habenn. Mitt vrkunt dieſes briefes vorſiegelt mit vnſerer Kayſerlichen Majestat inſiegel, der gegeben iſt tzu Strausbergk, nach Chriſti geburt dreytzeihen hundert Jhar, darnach im drey vnnd ſiebentzigſten Jhare, an S. Auguſtins tage, vnſerer reiche in den XXVIII. Jhare vnnd des Kayferthums in dem XIX. Jhare.

Aus dem Landsberger Copialbuche No. XXV.